

Nachtgedanken

Montag bis Freitag, 21.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

3. bis 7. Juni 2019 - Sandmann, lieber Sandmann

Von Manfred Büsing, Diakon aus Hannover

Manfred Büsing ist mit dem Sandmännchen aufgewachsen. Dem aus Berlin-Ost. Bei den Nachtgedanken spricht der Klinikseelsorger aus Hannover über Sandmann-Lieder, Gute-Nacht-Geschichten und den Traumsand beim Abendgruß.



Manfred Büsing

Redaktion: Oliver Vorwald

Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 03.06.2019

Lieber Sandmann, schick mir gute Träume. So singen die Chordettes schon 1954 auf Platz eins der US Hitparade. Es klingt ein wenig nach weltlichem Gebet: „Herr Sandmann, sende mir einen guten Traum, den süßesten, den ich je gesehen habe.“ Verständliche Bitte, wer möchte schon von Schlaflosigkeit und Alpträumen geplagt werden? Bloß keine Monster und Katastrophen bitte. Im Lied wünschen sich die Sängerrinnen einen Traummann, der sie charmant durchs Leben begleiten soll. Es könnte aber auch ein Engel für den Schlaf sein, geschickt von Mister Gott. Damit die Nacht nicht ganz so dunkel ist.

Dienstag 04.06.2019

Ich erinnere mich auch heute noch daran. Musste ich als Kind abends gähnen, sagten meine Eltern: „Oh, der Sandmann war da. Jetzt aber husch ins Bett mit dir.“ Eigenartig, ich habe diesen Mann nie wirklich gesehen. Dennoch klappten diese elterlichen Worte fast immer. Wenig Zeit danach fand ich mich im Bett wieder. Es gab auch noch eine Variante. Wollte ich partout nicht ins Bett gehen und schlafen, dann hieß es: Gleich kommt der Sandmann und streut dir Schlafsand in die Augen. Ich habe als Erwachsener Abschied von dieser Sandmännchengestalt genommen. Aber nach wie vor bin ich dankbar und erleichtert, wenn mich Müdigkeit ins Schlafen führt oder ich nach hektischen Tageszeiten die Stille des Dunkels genießen kann. Wie beruhigend, dass Gott auch die Nachtruhe miterschaffen hat.

Mittwoch 05.06.2019

Hänsel und Gretel als romantische Märchenoper im hannoverschen Opernhaus. Darauf kann man sich verlassen: Über 50 Jahre schon mit weit mehr als 500 Vorstellungen. Alles immer gleich und naiv-anrührend. Dann der zweite Akt. Hänsel und Gretel im Wald. Müde vom Suchen nach Ihrem Zuhause liegen sie erschöpft auf dem moosigen Bühnenboden. Und dann kommt er und singt: „Der kleine Sandmann bin ich - und gar nichts Arges sinn ich. Aus diesem Sack zwei Körnelein, euch Müden in die Äugelein - die fallen euch dann selber zu - damit ihr schlaft in sanfter Ruh.“ Danach gleich der berühmte Abendsegen mit den 14 Engeln. Die stellen sich schützend um die Müden, Mühseligen und Beladenen. Gottes Boten an unserer Seite, damals wie heute, Tag und Nacht.

Donnerstag 06.06.2019

Unser Sandmännchen. Am 22. November diesen Jahres feiert es Geburtstag. 60 Jahre Kleiner Mann mit weißem Bart, grad mal 24 cm groß. Geboren in Berlin-Ost. In den frühen Abendstunden tauchte es auf - zu Fuß, per Hubschrauber, mit Schiff oder Rakete. Angekommen traf es auf halb müde Kinder, gemeinsam schaute man den Abendgruß, etwas sternenartiger Schlafsand wurde verstreut und dann: Gute Nacht für heute. Das Sandmännchen war und ist für viele Kleinkinder ein Ritual vor dem Zubettgehen. Wie für uns Große vielleicht ein Glas Honigmilch, einmal um den Block gehen, ein Gebet oder ein Bibelwort.

Freitag 07.06.2019

Typisch Kirche mault mir mein Freund entgegen. Grad habe ich ihm von meinem Nachtgedanken über den Sandmann erzählt. Kirche und Sandmännchen sind doch ziemlich gleich. Die streuen einem gern mal Sand in die Augen, damit man nicht so genau sieht, was da so alles schief läuft. Und überhaupt die Gottesdienste: Zum Gähnen langweilig. Ich widerspreche ihm nicht. Es gibt aber auch andere Erfahrungen: Eine quicklebendige Andacht, eine wachmachende Aktion, ein befreiendes Wort der Bibel. Mit all dem reibe ich mir den Sand aus den Augen. Wer auch immer ihn mir dahingestreu hat.